

# **Martin Mildner**

**Direktkandidat zur**

**Landtagswahl 2021**

**Crivitz | Sternberg | Goldberg | Banzkow**

**WK 32 | LUP V**

## **Wer ich bin?**

Ich bin 42 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und zwei Kindern in Pinnow. Ich arbeite als Projektmanager und war in den letzten 15 Jahren bei verschiedenen Finanz- und Telekommunikationsunternehmen tätig. Im Moment unterstütze ich den Glasfaserausbau in Westmecklenburg.

## **Wie kam ich zur Politik?**

Ich finde, dass die Landespolitik nicht funktioniert, dies hat vor allem die Corona-Krise gezeigt. Statt Politikverdrossenheit gibt es bei mir Politikentschlossenheit: Ich möchte selbst ran und es besser machen. Ich bin außerdem Sprecher der Bürgerinitiative „Verträglicher Kiesabbau Pinnow Nord (VKP)“ mit 230 Mitgliedern, und setze mich für die Interessen der Einwohner von Pinnow ein.

## **Welches Thema liegt mir am Herzen?**

Die Auswirkungen der Corona-Krise vor allem im Bildungsbereich müssen aufgefangen werden. Kinder und Jugendliche haben in Hauptfächern Defizite angesammelt, Nebenfächer wurden über lange Zeiträume gar nicht unterrichtet. Die Schere zwischen Schulen, die im Lockdown gut bzw. weniger gut unterrichtet haben, ist sehr groß. Hierfür sind Aufholungskonzepte notwendig. Der Bildungsbereich muss bis hoch zu den Spitzenfunktionen im Ministerium grundlegend reformiert werden. Neben der Verbesserung der digitalen Ausstattung ist auch ein Aufbau von digitalen Kompetenzen und ein Kulturwandel nötig. Das Bildungsministerium muss stärker mit Vorgaben bis hinein in die einzelnen Schulen regulieren. Dass Richtlinien und Empfehlungen nicht ausreichend sind, hat die unterschiedliche Umsetzung des Fernunterrichts gezeigt.

Für den Erhalt eines hochwertigen Lebensraums liegt mir außerdem eine Reformierung des Kiesabbaus am Herzen. Mit dem Einigungsvertrag wurde Kies in den ostdeutschen Bundesländern, und nur dort, zum Bodenschatz erklärt und unter



Bergrecht gestellt. Mehr als 30 Jahre nach der Deutschen Einheit ist M-V immer noch ein „Eldorado“ für Rohstoffkonzerne aus den alten Bundesländern. Interessen von Anwohnern und der Natur kommen dabei viel zu kurz. Ich möchte mich für Mindestabstände zur Wohnbebauung, Beschränkung der Betriebszeiten, Überarbeitung der Immissionsschutzanforderungen und einen Ausschluss des Abbaus in Trinkwasser-Schutzgebieten einsetzen.

## **Was machen wir Grünen anders?**

Die Grünen sind die einzige Partei, die die unangenehmen Wahrheiten, die der Klimawandel bereithält, anspricht, und ernsthaft gegensteuern möchte. Eine grüne Regierungsbeteiligung ist in den nächsten 5 Jahren ein Muss.

## **Was ich in der Pandemie besser gemacht hätte?**

Ich hätte einen Krisenstab auf Landesebene gegründet und erfahrene Krisenmanager\*innen engagiert und mit Mitteln aus dem Strategiefonds bezahlt. Ich hätte die Gesundheit und die Bildung konsequent in den Vordergrund der Maßnahmen gestellt. Einnahmeverluste der Wirtschaft lassen sich durch monetäre Maßnahmen abfedern, nichts kann jedoch ein Jahr verpassten Schulunterricht oder Schwimmunterricht ersetzen. Das Thema Gesundheit hätte ich nicht nur aus Sicht des Infektionsschutzes angegangen, sondern ebenso Folgen aus mangelnder Bewegung und aus sozialen Einschränkungen berücksichtigt. Es zeugt von einem fehlenden Blick auf Zusammenhänge, wenn harte Corona-Maßnahmen als „Vorsicht“ dargestellt werden: dies ist für den Infektionsschutz richtig, aus Sicht anderer Aspekte können die gleichen Maßnahmen aber grob unvorsichtig sein.



***Bereit, weil Ihr es seid.***